

Dienstag, 17. August
2010

Jungfrau Zeitung
NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU

Tourismus | 05. August 2010

Sanfte Mobilität als touristisches Verkaufsargument Internationaler Gemeindeaustausch auf der Griesalp

Das Gemeindefachwerk «Allianz in den Alpen» hat auf der Griesalp ein Treffen unter Gemeindefachverantwortlichen organisiert. Dabei besuchten 15 Vertreter der Salzburger Gemeinde Werfenweng mit ihrem Bürgermeister die Gemeinde Reichenbach im Kandertal. Konzepte zu Tourismus und Mobilität standen im Zentrum des Treffens.



Bürgermeister Peter Brandauer (rechts) präsentiert den Vertretern aus Reichenbach Paul Schmid, Heinz Zurbrügg, Beat Schranz und Gottfried Bühler (vlnr) das Konzept der sanften Mobilität der Gemeinde Werfenweng.

Foto: Eingesandt

Werfenweng und Reichenbach sind zwei der beinahe 300 Mitgliedsgemeinden von «Allianz in den Alpen», welche von der «Commission Internationale pour la Protection des Alpes» (Cipra) mit Sitz in Interlaken unterstützt wird. Für das Gemeindefachwerk ist der gemeinsame Erfahrungsaustausch einer der zentralen Punkte für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum. Alle Gemeinden des Mikrokosmos Jungfrau wurden zum Treffen auf der Griesalp eingeladen – gefolgt ist dem Ruf allerdings niemand. Im Zentrum stand der Austausch zu Fragen der Mobilität, bei welcher die österreichische Gemeinde Werfenweng Pionierarbeit leistet. Reichenbach ist gerade dabei, ein touristisches Nutzungslenkungskonzept sowie neue Instrumente zur nachhaltigen Gemeindefachsteuerung einzuführen.

Sanfte Mobilität als Tourismusschlager

Vor 15 Jahren kam in Werfenweng die Idee auf, die Ortschaft autofrei zu gestalten. Doch bis dahin ist es immer noch ein weiter Weg. Werfenweng ist es bis heute jedoch gelungen, durch sanfte Mobilität und autofreien Tourismus neue Angebote zu schaffen, die zu einer Zunahme der Übernachtungen um 25 Prozent seit 1997 beigetragen haben. Urlauber, die mit dem öffentlichen Verkehr anreisen, bekommen gegen eine einmalige Gebühr von sechs Euro einen Vorteilspass. In den Genuss des Passes kommen auch Touristen, welche ihre Autoschlüssel für die Zeit des Urlaubes auf dem Tourismusbüro deponieren. Der Vorteilspass beinhaltet eine ganze Reihe von Gratisangeboten: Die gebührenfreie Benutzung von Anrufsammeltaxis, Elektro-Fahrrädern und Segways, geführte Wanderungen, freier Eintritt zum Badensee und Vieles mehr. Die Angebote sind sehr beliebt und zeigen Wirkung auf das Mobilitätsverhalten der Gäste: Reisten früher um die sechs Prozent mit Bahn und Bus an, sind es heute über 20 Prozent der Gäste. Werfenweng ist denn auch Mitglied bei Alpine Pearls, einem Netzwerk von 20 Urlaubsorten

im ganzen Alpenbogen, das sich zum Ziel gesetzt hat, den klimafreundlichen Tourismus des 21. Jahrhunderts zu entwickeln. Auch aus dem Berner Oberland ist mit Interlaken eine Destination im Verbund vertreten.

Kleiner Beitrag, grosse Wirkung

Auf die Frage, wie weitgehend kostenlose Gäste-Angebote finanziert werden können, ist Peter Brandauer, der Bürgermeister aus Werfenweng, nicht um eine Antwort verlegen. Die touristischen Dienstleister bezahlen pro Übernachtung 0.60 Euro an das Programm der sanften Mobilität, die Gemeinde kostet der Vorteilsspass keinen Cent. Die Anwesenden aus Reichenbach waren beeindruckt vom vorgestellten Konzept und Heinz Zurbrügg von Kiental-Reichenbach Tourismus will in seinen nächsten Ferien nach Werfenweng fahren, um sich vor Ort ein Bild machen zu können. Auf der anschliessenden, leider etwas verregneten Exkursion wurden die neuen Informationsstellen des Besucherleitsystems auf der Griesalp präsentiert. Auch die Werfenwenger wollen wiederkommen, um das Leitsystem auszuprobieren – und natürlich um bei schönem Wetter die Blüemlisalp doch noch zu sehen.

Pressedienst/Redaktion

Factbox – Was ist...

...das Gemeindefachwerk Allianz in den Alpen?

Das Gemeindefachwerk «Allianz in den Alpen» ist ein Zusammenschluss von Gemeinden und Regionen aus sieben Staaten des Alpenraums. Seine über 270 Mitglieder setzen sich dafür ein, gemeinsam mit der Bevölkerung den alpinen Lebensraum zukunftsfähig zu entwickeln. Mit insgesamt 96 Mitgliedsgemeinden in allen Landesteilen ist der Verein «Allianz in den Alpen» (Schweiz) ein wichtiger nationaler Träger des Netzwerks. Er besteht seit 1998 und steht den Gemeinden bei ihren Bemühungen mit fachlicher und finanzieller Unterstützung zur Seite.
www.alpenallianz.org

...das Leitbild des Gemeindefachwerks?

Die Mitglieder des Gemeindefachwerks «Allianz in den Alpen» sind überzeugt, dass die Gemeinde eine zentrale Ebene für die Umsetzung einer nachhaltigen Alpenpolitik darstellt. Sie orientieren sich bei ihrem Handeln an zehn Leitsätzen, die ihre Ziele, das Aufgabenverständnis und die Methoden ihrer Tätigkeiten kennzeichnen.
www.alpenallianz.org/de/ueber-allianz-in-den-alpen/leitbild/leitsatze/file

...Alpine Pearls?

Alpine Pearls ist ein Netzwerk von 20 Urlaubsorten im ganzen Alpenbogen, die sich zum Ziel gesetzt haben, den klimafreundlichen Tourismus des 21. Jahrhunderts zu entwickeln und dabei Werte wieder zu entdecken, die selten geworden sind: Stille, Natürlichkeit und regionale Küche. Auch aus dem Berner Oberland ist mit Interlaken eine Destination im Verbund vertreten. www.alpine-pearls.com

Mehr zum Thema

Interlaken ist eine «Alpine Perle» - Interlaken/Arosa/Wien | 01. Februar 2006

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 105356
5.08.2010, 11.20 Uhr
Autor/in: Pressedienst/Redaktion
Seitenaufrufe: 434

© 2001 - 2010 by Jungfrau Zeitung